



Foto: Sebastian Hahn
Annette und Hartmut Hering im neuen Mini-Museum der Firma Hering Bau in Burbach-Holzhausen

HOLZHAUSEN. Die Firma Hering aus Burbach-Holzhausen feiert 2017 ihr 125-jähriges Firmenjubiläum - und hat die eigene Geschichte in einem Museum festgehalten.

Mit 125 Jahren ist die Firma Hering aus Holzhausen alt genug für ein Museum - finden zumindest Geschäftsführerin Annette Hering und ihr Vater Hartmut. In zwei Glasvitrinen befinden sich ab sofort Erinnerungsstücke aus den vergangenen 125 Jahren, von der Gründung im Jahr 1892 bis heute.

„Nir wollen die ‚Ausstellungen aber auch immer wieder wechseln und verschiedene Themen darstellen, zum Beispiel haben wir jede Menge Material von unseren Mitarbeiterfesten oder älteren Firmenbroschüren“, sagt Annette Hering.

Auch IHK-Geschäftsführer Claus Gräbener ist beeindruckt: „Ein Bauunternehmen in vierter Generation gibt es selbst in ganz Deutschland nicht so oft. Das ist schon eine außergewöhnliche Leistung und verdient Respekt.“ Rudolf Hering hatte das Unternehmen vor 125 Jahren gegründet, sein Sohn Ernst führte die Firma bis 1960 weiter; dann übernahm Hartmut Hering.

„Mein Vater hat das Unternehmen im Krieg durch eine schwere Phase geführt. Ich hatte dann Glück, dass ich das Unternehmen übernommen habe, als sich die Wirtschaft in Deutschland im Aufschwung befand“, erklärt Hartmut Hering. Immer im Fokus: der Bezug zur Region. „40 bis 50 Prozent unserer Mitarbeiter kommen aus Burbach und der unmittelbaren Umgebung“, erklärt Annette Hering.

Marktführer bei WC-Anlagen

Anfang der 70er-Jahre bringt er gemeinsam mit den Mitarbeitern in Holzhausen eine Idee auf den Weg, die die Firmengeschichte bis heute prägt: Hering baut seine ersten städtischen WC-Anlagen, die mittlerweile nicht nur in Deutschland, sondern auch im europäischen Ausland und Nordamerika stehen. „Bei städtischen WC-Anlagen sind wir in Deutschland Marktführer“, berichtet Georg Huckestein, verantwortlich für den Firmenbereich „Sanikzept“.